

22. Ort und Zahl der auf die Türme und Sperren verteilten Unteroffiziere und Mannschaften des Grünen Banners.
23. Zahl der Wachmannschaften und Pferde auf den Relaisstationen.
24. Beamte und Vorsteher der Proviantspeicher.
25. Amtsobliegenheiten der in Tibet beamteten Kommissare, Sekretäre und Proviantbeamten.
26. Angelegenheiten der Münze und der Schatzkammer.
27. Die an die Angehörigen der Eingeborenenstämme zum Dienstverkehr und Handel amtlich ausgegebenen Passierscheine.
28. Satzungen für den an den Stationen (Proviantstationen?) von den Eingeborenen zu leistenden Posthilfsdienst (Ula).¹
29. Amtsobliegenheiten der tanggutischen Häuptlinge.
30. Aufzählung der Tauschwaren bei den einzelnen Stämmen und in Tibet.
31. Der auf Kaiserlichen Erlaß eingesetzte Bumba P'ing-ch'ien-ch'ê² Hubilgan.
32. Der von den Mongolen-Taidjis nördlich des Himmelsgebirges mit den Karawanen nach Lhasa geschickte geröstete Tee.
33. Die jährliche Abordnung eines Kampo seitens des Dalai Lama und Pantschen Erdeni zur Audienz und Tributüberreichung (in Peking).
34. Die aus Szetschuan zu beschaffenden jährlichen Erfordernisse.
35. Die nach den Festsetzungen über Szetschuan zu befördernden Soldgelder, Schriftstücke und andere Sachen.
36. Abschnitt gemischten Inhalts: Sitten der Tangguten: Ackerbau der männlichen und weiblichen Arbeiter, die ansässigen Angehörigen der Stämme, Buddhakult der Lamas, Satzungen für die im Statthalteryamen und in den Zivil- und Militäryamen angewandten Maße.
37. Satzungen für den Amtsverkehr der Statthalterei mit dem Kolonial- und Finanzministerium.
38. Die an die tibetischen Mönche aus Yünnan und die Eingeborenenfürsten von Kuku Noor, der Mongolei und Szetschuan auszustellenden Pässe für ihre Botensendungen nach Lhasa zum Teetransport und Lesen der heiligen Bücher.
39. Zahl der Kaiserlichen Truppen von den Dam-Mongolen.
40. Die auf der Strecke von Lhasa nach Turkistan und Pei-lu errichteten Sperren.

Auf diese Literaturangaben folgt noch die Einteilung des Textes in der alten Form, danach eine Liste *Errata* und schließlich das »nachträgliche Begleitwort« zur Druckausgabe des Werkes. Bei dem Abschnitt mit den ergänzenden Literaturangaben handelt es sich leider zum größeren Teile um unveröffentlichte und unzugängliche Akten und Satzungen. Doch zeigt auch der alte Text des *Wei-Tsang t'ung-chih* selbst manche Teile, die mehr enthalten als die bisher übersetzten Bücher aus der Tibet-Literatur und daher eine Veröffentlichung verdienen.

Zu den Quellwerken, die das *Wei-Tsang t'ung-chih* anzieht, gehört auch das *Hsi-Tsang chi*, das wir in unserer vorliegenden Handschrift zu erblicken vermeinen. Der französische Text der Handschrift folgt hierunter mit Fortlassung derjenigen Teile, deren Inhalt uns schon andernorts bekannt geworden ist.

¹ Der von den Eingeborenen zu leistende Post- und Beförderungsdienst. Diese Einrichtung besteht noch heute, tibetisch 'ulag, mongolisch ulaga genannt, nach dem türkischen Worte ulag für Lasttier.

² Die tibetische Form ist nicht mit Sicherheit festzustellen.